



Jahresabschluss zum 31. Juli 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK

START-Stiftung gGmbH
Frankfurt am Main

START-Stiftung gGmbH, Frankfurt am Main

Bilanz zum 31. Juli 2022

Aktiva

	31.7.2022		31.7.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	371.360,71		98.891,03	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	371.360,71	203.981,83	302.872,86
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung		17.781,90		13.146,32
		389.142,61		316.019,18
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Fördermittelzusagen	546.342,31		550.493,31	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	15.517,32	561.859,63	11.015,22	561.508,53
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		776.339,65		789.416,63
		1.338.199,28		1.350.925,16
		1.727.341,89		1.666.944,34

Passiva

	31.7.2022	31.7.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	215.492,00	208.543,00
2. Sonstige Rückstellungen	141.567,00	78.633,00
	357.059,00	287.176,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	415.425,79	193.642,93
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	0,00	317.544,00
3. Verbindlichkeiten aus noch nicht verbrauchten Fördermitteln	840.571,59	756.217,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Stipendiaten	7.333,23	8.463,85
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.952,28	3.900,56
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
EUR 3.695,87 (i. Vj. EUR 2.555,22) –	1.270.282,89	1.279.768,34
	1.727.341,89	1.666.944,34

START-Stiftung gGmbH, Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. August 2021 bis 31. Juli 2022

	1.8.2021 - 31.7.2022		1.8.2020 - 31.7.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Fördermitteln		3.726.055,54		3.314.541,24
– davon von der Gesellschafterin				
EUR 2.267.000,00 (i. Vj. EUR 1.982.456,00) –				
2. Sonstige betriebliche Erträge		649,50		11.410,13
3. Aufwendungen für das Stipendienprogramm				
a) für das Stipendienprogramm	-1.833.153,67		-1.518.991,60	
b) für Alumni	-10.000,00	-1.843.153,67	-2.500,00	-1.521.491,60
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.013.868,35		-1.022.664,48	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen				
für Altersversorgung	-208.179,95	-1.222.048,30	-209.696,70	-1.232.361,18
– davon für Altersversorgung				
EUR -861,35 (i. Vj. EUR -9.385,87) –				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-				
gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-204.891,18		-129.594,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-447.957,89		-430.437,89
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-8.654,00		-12.066,00
8. Ergebnis nach Steuern		0,00		0,00
9. Jahresüberschuss		0,00		0,00

START-Stiftung gGmbH, Frankfurt am Main

Anhang für das Geschäftsjahr 2021/2022

1 Allgemeines

Die START-Stiftung gGmbH (START-Stiftung) mit Sitz in Frankfurt am Main ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 81573 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Juli 2022 der START-Stiftung ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für kleine Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Von den Erleichterungen des § 288 HGB wurde bei der Aufstellung Gebrauch gemacht.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt grundsätzlich unter Beachtung der §§ 266, 275 HGB. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren zugrunde gelegt. Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit ist die Bezeichnung einzelner Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angepasst. Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden weiter untergliedert. Anstelle von Umsatzerlösen werden Erträge aus Fördermitteln ausgewiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um entgeltlich erworbene EDV-Software und die Kosten der Homepage. Die Bilanzierung erfolgt mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Planmäßige Abschreibungen erfolgen linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern betragen für die EDV-Software drei Jahre und für die Homepage vier Jahre.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, nach der linearen Methode, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer in Jahren, angesetzt. Die Nutzungsdauern liegen zwischen drei und fünf Jahren.

Eine außerplanmäßige Abschreibung bei abnutzbaren und nicht abnutzbaren Vermögensgegenständen wird dann vorgenommen, wenn der Wert des Vermögensgegenstandes dauerhaft unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben und dann als Abgang gezeigt.

Umlaufvermögen

Forderungen aus Fördermittelzusagen werden im Zeitpunkt der Fördermittelzusage eingebucht. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit für die Rückzahlung an den Fördermittelgeber erfasst. Die ertragswirksame Erfassung der Fördermittel erfolgt nicht bereits bei Abruf der Fördermittel, sondern erst, wenn die korrespondierenden Aufwendungen angefallen sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die Wertansätze des Umlaufvermögens erfolgen unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen

Der Berechnung der Pensionsrückstellung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Die Rückstellung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung des im § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einem Zinsfuß von 1,78 % (i. Vj. 2,05 %) und unter Berücksichtigung einer Fluktuation auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Die Abzinsung erfolgt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Geschäftsjahre, der einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren entspricht. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt TEUR 7. Dieser Betrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen von TEUR 9 betreffen in voller Höhe die Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden, sofern solche zu berücksichtigen waren, bei der Bewertung berücksichtigt. Abzinsungen waren nicht erforderlich.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Haftungsverhältnisse

Es sind keine gesamtschuldnerischen Haftungsverhältnisse bekannt.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021/2022 einschließlich der Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen wird auf den als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

3.2 Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen betreffen den Anspruch auf zugesagte Fördermittel. Als Forderungen aus Fördermittelzusagen werden alle abgeschlossenen Verträge mit den vereinbarten Zahlungen abzüglich der bereits abgerufenen und vereinnahmten Mittel aktiviert. Den Forderungen liegen Förderzusagen zum Teil bis zum Schuljahr 2023/2024 zugrunde.

Der Bewilligungsbescheid der Gesellschafterin über die Fördermittel für das Schuljahr 2022/2023 in Höhe von TEUR 3.145 datiert vom 1. August 2022. Mit Erteilung des Bewilligungsbescheids ist die Unternehmensfortführung sichergestellt.

Von den Forderungen haben TEUR 145 (i. Vj. TEUR 216) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3.3 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Lohnnebenkosten (TEUR 47, i. Vj. TEUR 0), Urlaubsrückstellungen (TEUR 31, i. Vj. TEUR 28), Rückstellungen für Jahresabschluss- und Prüfungskosten (TEUR 22; i. Vj. TEUR 19), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 20; i. Vj. TEUR 4), Tantiemerückstellungen (TEUR 12; i. Vj. TEUR 27), sowie Rückstellungen für den Alumni e.V. (TEUR 10, i. Vj. TEUR 0).

3.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betreffen den nicht für Projektzwecke verausgabten Teil der zugesagten Fördermittel.

Sämtliche Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus noch nicht verbrauchten Fördermitteln, haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus noch nicht verbrauchten Fördermitteln haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zwischen einem und fünf Jahren.

4 Sonstige Angaben

Arbeitnehmer und Geschäftsführung

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (Vollzeitäquivalent) nach § 267 Abs. 5 HGB betrug im Geschäftsjahr 18 (i. Vj. 17). Ferner war im Geschäftsjahr unverändert ein Geschäftsführer angestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren aus dem Mietvertrag mit der Gesellschafterin und belaufen sich auf TEUR 94 p. a. Der Mietvertrag ist jährlich mit einer Frist von neun Monaten zum Geschäftsjahresende kündbar.

Organe

Organe der START-Stiftung sind gemäß Gesellschaftsvertrag die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und das Kuratorium.

Geschäftsführer/in im Geschäftsjahr 2021/2022 ist bzw. war:

- Stefanie Kreyenhop, Wehrheim, (bis 31. Januar 2022)
- Farid Bidardel, Frankfurt am Main (seit 1. Februar 2022)

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wendet die Gesellschaft § 286 Abs. 4 HGB an.

Das Kuratorium setzte sich im Geschäftsjahr 2021/2022 wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. Julia Klier (Vorsitzende)
- Dr. Dirk Markus (1. Stellvertretender Vorsitzender)
- Rosa Riera (2. Stellvertretende Vorsitzende)
- Dr. Christine Brinck
- Dr. Hedwig Dürr
- Dr. Annette Julius
- Stefanie Kreyenhop (bis 31. Juli 2021 und ab 1. Februar 2022)
- MD Udo Michallik
- Elisabeth Niejahr
- Prof. Dr. Manfred Prenzel

- Dr. Sabine Schormann
- Michael Stenger (bis 24. November 2021)
- Sylvia Wedemeyer

Frankfurt am Main, den 21. Dezember 2022

Geschäftsführer

Farid Bidardel

START-Stiftung gGmbH, Frankfurt am Main

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021/2022

Anschaffungskosten					
	1.8.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.7.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.148.188,16	265.636,37	0,00	203.981,83	1.617.806,36
2. Geleistete Anzahlungen	203.981,83	0,00	0,00	-203.981,83	0,00
	1.352.169,99	265.636,37	0,00	0,00	1.617.806,36
II. Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	190.221,11	12.378,24	0,00	0,00	202.599,35
	1.542.391,10	278.014,61	0,00	0,00	1.820.405,71

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.8.2021	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.7.2022	31.7.2022	31.7.2021	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1.049.297,13	197.148,52	0,00	1.246.445,65	371.360,71	98.891,03	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	203.981,83	
1.049.297,13	197.148,52	0,00	1.246.445,65	371.360,71	302.872,86	
177.074,79	7.742,66	0,00	184.817,45	17.781,90	13.146,32	
1.226.371,92	204.891,18	0,00	1.431.263,10	389.142,61	316.019,18	

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die START-Stiftung gGmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der START-Stiftung gGmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Juli 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2021 bis zum 31. Juli 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Juli 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. August 2021 bis zum 31. Juli 2022.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mainz, den 21. Dezember 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hauptmann
Wirtschaftsprüfer

Reichel
Wirtschaftsprüfer